

**Niederschrift  
über die Sitzung des Integrationsrates  
am 22.10.2015  
um 17:05 Uhr bis 19:15 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Großer Sitzungssaal**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Frau Erden Ankey-Nachtwein

**Ratsmitglieder**

Herr Fritz Beinersdorf  
Frau Gabriele Leitzbach  
Herr Volker Leitzbach  
Herr Jochen Siegfried  
Frau Jutta Velte  
Herr Stefan Wagner  
Herr Ralf Wieber

**Migrantenvertreter/innen**

Herr Mahmut Arslanbas bis 19.05 Uhr  
Frau Bircan Aslan für Herrn Yalci von 17.05 bis 17.30 und von  
18.55 bis 19.15 Uhr

Frau Sakine Demir  
Herr Antonio Espinosa Segovia  
Herr Bayram Hüseyinoglu  
Frau Yurdakul Kaya  
Herr Muhammet Kilicarlan  
Herr Nihat Murat  
Herr Cengiz Özdemir  
Herr Salih Temizyürek  
Herr Hasan Yalci

bis 19.07 Uhr

ab 17.15 Uhr

von 17.30 bis 18.55 Uhr

**Beigeordneter**

Herr Thomas Neuhaus

**Beigeordnete**

Frau Barbara Reul-Nocke

**von der Verwaltung**

Frau Sevinc Brilling  
Frau Heike Hildebrandt  
Frau Claudia Schwarzweller

**Schriftführer/in**

Frau Silke Eller

Entschuldigt fehlen:

**Ratsmitglieder**

Frau Alexa Bell

**Migrantenvertreter/innen**

Herr Metin Göcer  
Frau Cennet Öztürk

## Tagesordnung

### **I. Öffentlich**

- |            |         |   |
|------------|---------|---|
| <b>1</b>   |         | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung   |
| <b>2</b>   |         | Niederschrift über die Sitzung vom 13.08.2015   |
| <b>3</b>   |         | Mitteilungen der Vorsitzenden   |
| <b>3.1</b> |         | Sachstand Kleingartenanlagen  |
| <b>3.2</b> |         | Planung einer Sportveranstaltung für 2016   |
| <b>3.3</b> |         | FußballCircus   |
| <b>3.4</b> |         | Qualifizierungskurs für Integrationsratsmitglieder  |
| <b>4</b>   |         | Sachstandsbericht Flüchtlinge   |
| <b>5</b>   | 15/1663 | Integrationskonzept - Handlungsfeld "Flüchtlinge"   |
| <b>6</b>   |         | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung   |
| <b>6.1</b> | 15/1656 | Gesundheitskonzept für eine umfassende Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge und Asylsuchende auf den Weg bringen Antrag vom 26.01.2015 Drs. 15/0852 – Sachstand der Umsetzung? - Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen   |
| <b>6.2</b> | 15/1667 | Mögliche finanzielle Auswirkungen eines Beitritts der Stadt Remscheid zur Rahmenvereinbarung des Landes NRW (Elektronische Gesundheitskarte für Asylbewerber)<br>Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.09.2015  |
| <b>7</b>   |         | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung   |
| <b>7.1</b> |         | Beantwortung der Anfragen zum Themenfeld "Schule"   |
| <b>7.2</b> |         | Einbürgerungsfeiern - Mitteilung der Verwaltung   |
| <b>7.3</b> | 15/1762 | Managementplanung 3. Quartal 2015   |
| <b>7.4</b> | 15/1761 | Förderkonzeption "Zusammenkommen und Verstehen" Soforthilfe zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen  |
| <b>7.5</b> | 15/1782 | Anfrage der CDU-Fraktion vom 20.02.2015 zu "Betreutem Wohnen / Pflegeheimen für ältere Migranten" im Seniorenbeirat<br>und<br>Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.05.2015 "Sachstandsbericht zum Ausbau einer kultursensiblen Pflege in Remscheid" im Integrationsrat |
| <b>8</b>   |         | Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung   |

- 9** Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung
- 10** Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung
- 11** Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung
- 11.1** Sachstand Inklusionsplanung - Anfrage von Frau Ankay-Nachtwein

## **I. Öffentlich**

### **1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende lässt über die Aufnahme der als Nachtrag verschickten Drucksachen

- DS 15/1762 – Managementplanung
- DS 15/1761 – Förderkonzeption
- DS 15/1782 – Kultursensible Pflege, Mitteilung der Verwaltung

in die Tagesordnung abstimmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 16 Nein 0 Enthaltungen 0

#### **Beschluss:**

Die Nachträge werden in die Tagesordnung aufgenommen:

TOP 7.1: DS 15/1762 – Managementplanung

TOP 7.2: DS 15/1761 – Förderkonzeption

TOP 7.3: DS 15/1782 – Kultursensible Pflege, Mitteilung der Verwaltung.

### **2. Niederschrift über die Sitzung vom 13.08.2015**

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

### **3. Mitteilungen der Vorsitzenden**

#### **3.1. Sachstand Kleingartenanlagen**

Am 01.10.2015 hat im Kleingartenverein Kremenholl ein Treffen mit Vertretern der Kleingartenvereine, des Integrationsrates und der TBR stattgefunden, um über die Probleme zwischen den Pächtern unterschiedlicher Herkunft in den Vereinen zu diskutieren. Das Kleingartenwesen unterliegt dem Bundeskleingartengesetz, das den Rahmen für die Ausgestaltung der einzelnen Vereinssatzungen vorgibt. Änderungen der Satzungen sind nur innerhalb dieser Vorgaben möglich. Um die Pächter mit Migrationshintergrund über die wichtigsten Vorschriften zu informieren, soll ein Flyer in mehreren Sprachen erarbeitet werden.

Die anwesenden Kleingartenvertreter haben sich für den Einsatz des Integrationsrates bedankt und die Zusammenarbeit gelobt.

Frau Kaya bemängelt, dass an dem Termin nur wenige Vertreter des Integrationsrates teilgenommen haben.

### **3.2. Planung einer Sportveranstaltung für 2016**

Nachdem der Integrationsrat beschlossen hat, sich nicht an einem Fußballturnier in Solingen zu beteiligen sondern eine eigene Veranstaltung durchzuführen, hat es ein erstes Gespräch dazu mit Beig. Neuhaus gegeben. Beig. Neuhaus wird zu einem weiteren Termin Vertreter des Sportamtes, des Sportbundes und des Integrationsrates einladen. Grundsätzlich besteht Einigkeit darüber, dass es sich bei der Sportveranstaltung nicht zwingend um ein Fußballturnier handeln muss.

### **3.3. FußballCircus**

Am 15.10.2015 hat der FußballCircus zugunsten der Flüchtlingshilfe stattgefunden. Der Integrationsrat wurde erst sehr spät in die Vorbereitungen eingebunden. Trotzdem konnte kurzfristig ein Stand organisiert werden, an dem Waffeln und warme Getränke verkauft worden sind. Frau Ankay-Nachtwein bedankt sich bei Frau Kaya, Frau Demir und Frau Stamm für die Unterstützung. Durch den Verkauf konnte ein Betrag in Höhe von 200 Euro eingenommen werden. Die Vorsitzende bittet um weitere Spenden. Bis zum Ende der Sitzung wurden weitere 100 Euro gesammelt, so dass insgesamt 300 Euro für die Flüchtlingshilfe gespendet werden können.

### **3.4. Qualifizierungskurs für Integrationsratsmitglieder**

Am 17.10.2015 hat der erste Kurs der Qualifizierungsreihe für Integrationsratsmitglieder in der VHS stattgefunden. Vom Remscheider Integrationsrat haben 9 Mitglieder daran teilgenommen. Die Veranstaltung war sehr informativ.

## **4. Sachstandsbericht Flüchtlinge**

Beig. Reul-Nocke berichtet über die aktuelle Entwicklung.

Derzeit sind in Remscheid insgesamt 1.031 Personen untergebracht. In den drei Notunterkünften Leverkusener Straße, Unterhölterfelder Straße und Tersteegenstraße sind derzeit insgesamt 549 Personen untergebracht, es gibt noch 74 freie Plätze. Die weiteren Personen wohnen in Übergangsheimen oder Privatwohnungen. Die Registrierung der Bewohner der Notunterkünfte läuft noch.

Die Bezirksregierung fragt regelmäßig weitere Aufnahmekapazitäten ab.

Die geplante Unterkunft an der Oberhölterfelder Straße soll Anfang 2016 fertiggestellt sein, dann können weitere 120 Personen aufgenommen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Wieber, wie lange die Pestalozzischule als Unterkunft dienen soll, teilt Beig. Reul-Nocke mit, dass die Nutzung bis Mitte 2016 geplant ist.

Herr Siegfried fragt nach, ob die Verteilung auf Privatwohnungen großflächig im Stadtgebiet oder eher konzentriert erfolgt. Beig. Reul-Nocke erklärt, dass aufgrund der notwendigen Betreuung der Personen die Unterbringung eher konzentriert erfolgt, die Schwerpunkte liegen derzeit im Bereich der Freiheitstraße und der Hackenberger Straße.

Frau Ankay-Nachtwein bedankt sich für die Ausführungen. Sie bittet darum, den Integrationsrat zukünftig nicht nur zu informieren, sondern in die Flüchtlingsarbeit einzubinden.

## **5. Integrationskonzept - Handlungsfeld "Flüchtlinge"** **Vorlage: 15/1663**

Die Vorsitzende ruft die einzelnen Seiten des Konzeptes zur Beratung auf.

Vor Einstieg in die einzelnen Punkte regt Herr Leitzbach an, zukünftig auch den Ausschuss für Kultur und Weiterbildung in die Beratungsfolge aufzunehmen.

### **Präambel:**

Herr Leitzbach ist der Ansicht, dass die Information von Seite 22 des Konzeptes zu IT NRW drüber, dass die Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund in der Statistik nicht gesondert erfasst werden, bereits in die Präambel gehört.

Frau Brilling und Herr Leitzbach werden eine entsprechende Formulierung erarbeiten.

### **Seite 4/5 Elementarbereich:**

Frau Leitzbach bittet um mehr Informationen zu den Regionalkonferenzen (Termine, Teilnehmer, Gastgeber usw.) und zur Kooperation Kindergarten/Grundschule.

### **Seite 6/7 Schule:**

Herr Leitzbach weist darauf hin, dass auf Seite 6 der erste Satz im zweiten Absatz falsch formuliert ist, die Quote ist falsch dargestellt. Es muss heißen: „Der Anteil von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte in den weiterführenden Schulen mit Sekundarstufe II liegt je nach Schulform unter dem Durchschnitt.“

### **Seite 8/9 Jugendhilfe:**

Frau Kaya ist der Ansicht, dass der Abschnitt über die Zusammenarbeit mit den Migrantenorganisationen zu kurz gefasst ist. Frau Velte, Frau Brilling und Beig. Neuhaus weisen darauf hin, dass es sich bei dem Konzept um eine Arbeitsgrundlage handelt und die einzelnen Themenfelder in einem laufenden Prozess weiter ausgearbeitet werden müssen.

Frau Leitzbach bittet in diesem Zusammenhang darum, den Kinder- und Jugendförderplan auch dem Integrationsrat zur Kenntnis zu geben.

### **Seite 10 Sport:**

Frau Hannemann vom Sportbund bedankt sich dafür, dass der Bereich Sport in das Konzept aufgenommen worden ist. Auch der Landessportbund hat diese Vorgehensweise gelobt. Sie berichtet, dass spezielle Kurse für Übungsleiter angeboten werden, die Gruppen mit Sportlern mit Migrationshintergrund betreuen. Außerdem soll ein Informationsflyer erarbeitet werden, der in verschiedene Sprachen übersetzt werden soll. Dafür bittet sie um Unterstützung bei der Übersetzung.

Frau Ankay-Nachtwein bittet darum, in den letzten Absatz noch den Integrationsrat in die Aufzählung der Beteiligten aufzunehmen.

### **Seite 11/12 Betriebliche Ausbildung:**

Keine Änderungen.

**Seite 13 Partnerschaft für Integration:**

Keine Änderungen.

**Seite 14 Integration im Erwachsenenleben:**

Herr Leitzbach schlägt vor, die Formulierung im 6. Absatz „Die hohen islamischen Feiertage ... „ durch „...religiöse Feiertage ...“ zu ersetzen.

Herr Siegfried bittet darum, im 7. Absatz aus der Aufzählung die Kindertagesstätten und Schulen rauszunehmen, da diese nicht in den Bereich Erwachsenenleben gehören. Frau Brillung und Frau Ankay-Nachtwein weisen darauf hin, dass es hierbei nicht um die Kinder geht, sondern um Mitarbeiter und Eltern.

Herr Siegfried weist außerdem darauf hin, dass nicht nur religiöse Überzeugungen Beachtung finden dürfen. Auch Atheismus muss berücksichtigt werden. Nach eingehender Diskussion über eine geeignete Formulierung einigen sich die Anwesenden auf den Formulierungsvorschlag von Beig. Reul-Nocke:

Die unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen finden in den öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der grundgesetzlich geschützten Religionsfreiheit Beachtung.

**Seite 15/16 Ältere Migrantinnen und Migranten:**

Keine Änderungen.

**Seite 17/18 Integration findet dort statt, wo man lebt!**

Keine Änderungen.

**Seite 19/20 Interkulturelle Öffnung der öffentlichen Einrichtungen am Beispiel der Stadtverwaltung:**

Frau Kaya weist darauf hin, dass es sich bei dem Integrationsrat nicht um einen Fachausschuss des Rates handelt. In der Formulierung im ersten Absatz auf Seite 20 sollte es daher heißen: „Als direkt gewähltes Gremium kann der Integrationsrat stärker als bisher Vorhaben initiieren, begleiten und durchsetzen.“. Außerdem ist das Datum der Wahl falsch, diese fand am 25.05.2014 statt.

**Seite 21 Migrations(erst)beratung:**

Frau Engelberg von der Caritas berichtet, dass die Caritas eine Erstberatung anbietet. Die Ressourcen dafür wurden gerade aufgestockt.

**Seite 22 Hilfen zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen:**

Keine Änderungen.

**Seite 23 Bildung und Kultur:**

Keine Änderungen.



### **Seite 23 Häusliche Gewalt:**

Frau Ankay-Nachtwein bittet darum, unter diesem Punkt Beratungsstellen namentlich aufzuführen.

### **Seite 24 – 26 Flüchtlinge**

Frau Ankay-Nachtwein fragt nach dem auf Seite 26 im dritten Absatz genannten Förderkonzept. Beig. Neuhaus teilt mit, dass es sich dabei um ein Angebot des Landessportbundes handelt. Die örtlichen Sportbünde können beim Landessportbund auf Basis dieses Angebotes Anträge auf Förderung stellen. Auch der Remscheider Sportbund wird Fördermittel beantragen.

Frau Velte weist darauf hin, dass der Absatz „Spracherwerb“ nicht mehr aktuell ist und bittet um eine neutrale Formulierung.

Frau Leitzbach fragt in diesem Zusammenhang nach, warum die Flüchtlinge in der Schule Tersteegenstraße keinen Zugriff auf die Sportgeräte in der Turnhalle haben und möchte wissen, wem diese gehören. Beig. Reul-Nocke erklärt, dass die Geräte Eigentum der Stadt Remscheid sind und eine Ausgabe an die Flüchtlinge nicht vorgesehen ist. Wenn Sport angeboten wird, bringen die Vereine eigenes Material mit.

Frau Leitzbach fragt nach, an wen man sich wenden kann, wenn man ehrenamtlich tätig werden möchte. Beig. Reul-Nocke verweist auf die Hotline beim Deutschen Roten Kreuz und an den städtischen Mitarbeiter Sascha Hilverkus.

Im Anschluss an die Beratung über die Inhalte des Integrationskonzeptes wird über die weitere Vorgehensweise diskutiert. Der Beratungsverlauf der Vorlage sieht keine weitere Beteiligung des Integrationsrates vor der entscheidenden Ratssitzung mehr vor. Sollten die weiteren beteiligten Gremien weitere Änderungen oder Ergänzungen beschließen, hat der Integrationsrat keine Möglichkeit mehr, darauf zu reagieren, bevor der Rat über das Konzept entscheidet. Um die direkt gewählten Migrantenvvertreter, die keinen Fraktionen angehören, über die letztendliche Empfehlung für den Rat zu informieren und um zu verdeutlichen, dass der Integrationsrat das ausschlaggebende Gremium für das Integrationskonzept ist, wird vereinbart, im Falle von gravierenden Änderungsempfehlungen anderer Gremien eine Sondersitzung des Integrationsrates am Donnerstag, dem 10.12.2015 vor der Ratssitzung einzuberufen. Die Geschäftsführung wird die Vorsitzende zeitnah über die Beschlüsse der beteiligten Gremien informieren, damit vor der Ratssitzung am 26.11.2015 entschieden werden kann, ob die Beschlussfassung in dieser Sitzung erfolgen kann oder zu einer Sondersitzung eingeladen werden muss.

Die Vorsitzende lässt anschließend über die Vorlage mit den vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen abstimmen.

Nach der Abstimmung spricht die Vorsitzende die geplante Bildung der Arbeitsgruppen „Flüchtlinge“ und „Senioren“ an. Das Kommunale Integrationszentrum hatte zu einem ersten Treffen eingeladen, es gab aber für die AG „Senioren“ keine Anmeldungen. Frau Ankay-Nachtwein bittet darum, dass sich Integrationsratsvertreter für die Arbeitsgruppen melden. Außerdem macht sie die Verwaltung darauf aufmerksam, dass für Handlungsfelder, die genannt werden, auch Handlungsempfehlungen zu erarbeiten sind.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 18 Nein 0 Enthaltungen 0

**Beschluss (geändert):**

Der Integrationsrat empfiehlt dem Rat der Stadt, folgenden geänderten Beschluss zu fassen:

Das aktualisierte Integrationskonzept 2016/2017 wird mit folgenden Änderungen/Ergänzungen beschlossen:

**Seite 6/7 Schule:**

*Der erste Satz des zweiten Absatzes auf Seite 6 wird geändert:*

*„Der Anteil von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte in den weiterführenden Schulen mit Sekundarstufe II liegt je nach Schulform unter dem Durchschnitt.“*

**Seite 10 Sport:**

*In die Aufzählung im letzten Absatz wird der Integrationsrat aufgenommen.*

**Seite 14 Integration im Erwachsenenleben:**

*Die Formulierung im 6. Absatz „Die hohen islamischen Feiertage .... „ wird durch „Die hohen religiöse Feiertage ....“ ersetzt.*

*Der 7. Absatz wird neu formuliert:*

*Die unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen finden in den öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der grundgesetzlich geschützten Religionsfreiheit Beachtung.*

**Seite 19/20 Interkulturelle Öffnung der öffentlichen Einrichtungen am Beispiel der Stadtverwaltung:**

*Im ersten Satz auf Seite 20 wird das Datum der Wahl des Integrationsrates auf den 25. Mai 2014 abgeändert.*

*Der zweite Satz auf Seite 20 wird wie folgt geändert: „Als direkt gewähltes Gremium kann der Integrationsrat stärker als bisher Vorhaben initiieren, begleiten und durchsetzen.“*

**Seite 23 Häusliche Gewalt:**

*Die Beratungsstellen werden namentlich aufgeführt.*

**Seite 24 – 26 Flüchtlinge**

*Der Absatz „Spracherwerb“ wird neutral umformuliert.*

**6. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung**

**6.1. Gesundheitskonzept für eine umfassende Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge und Asylsuchende auf den Weg bringen Antrag vom 26.01.2015  
Drs. 15/0852 – Sachstand der Umsetzung? - Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen  
Vorlage: 15/1656**

Beig. Neuhaus berichtet, dass aufgrund der Unterschiede zwischen dem sogenannten „Bremer Modell“ und dem „NRW-Modell“ ein neuer Ratsbeschluss über den Beitritt der Stadt Remscheid gefasst werden muss.

Von der Anfrage und der Antwort der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

**6.2. Mögliche finanzielle Auswirkungen eines Beitritts der Stadt Remscheid zur Rahmenvereinbarung des Landes NRW (Elektronische Gesundheitskarte für Asylbewerber)  
Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.09.2015  
Vorlage: 15/1667**

Beig. Neuhaus sieht positive Effekte bei der Einführung einer Gesundheitskarte für Flüchtlinge. Diese würde nicht nur die Situation für die Flüchtlinge im Krankheitsfall menschenwürdiger machen, sondern auch die Verwaltungsmitarbeiter entlasten. Die Einführung der Karte ist zum 01.04.2016 geplant. Abrufbar wären damit ausschließlich Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Von der Anfrage und den Ausführungen wird Kenntnis genommen.

**7. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung**

**7.1. Beantwortung der Anfragen zum Themenfeld "Schule"**

Beig. Neuhaus übernimmt nach Rücksprache mit den Schulrätinnen die Beantwortung der Anfragen zum Thema Schule aus den letzten Sitzungen. Die Ausführungen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Aufgrund der Bitte des Integrationsrates an die Schulrätinnen, die offenen Fragen in der Sitzung zu beantworten, haben diese darauf hingewiesen, dass der Integrationsrat die Fragen zum Thema Schule in den Schulausschuss einbringen kann und diese auch dort beantwortet werden. Die Teilnahme an Sitzungen weiterer Gremien lehnen die Schulrätinnen ab. Beig. Neuhaus teilt mit, dass es sich bei den Schulrätinnen um Landesbeamtinnen handelt, die zwar eingeladen werden können, aber zu einer Teilnahme nicht verpflichtet werden können.

Herr Leitzbach und Frau Velte sind der Ansicht, dass der Integrationsrat eine Sonderstellung unter den Gremien innehat und deshalb ein Weg für eine bessere Zusammenarbeit gefunden werden muss. Frau Velte regt an, die Geschäftsordnung für den Rat, die Bezirksvertretungen und die Ausschüsse dahingehend zu ändern, dass den Integrationsratsmitgliedern ein grundsätzliches Rederecht in den anderen Gremien eingeräumt wird.

Herr Özdemir fragt nach, warum sich auf die Ausschreibung einer Stelle als Lehrer für islamischen Religionsunterricht niemand beworben hat. Frau Ankay-Nachtwein ist der Ansicht,

dass es an dem schlechten Ausschreibungszeitpunkt in den Sommerferien gelegen hat. Die Stelle soll erneut ausgeschrieben werden. Sie bittet die Verwaltung, den Integrationsrat rechtzeitig über die Ausschreibung zu informieren.

## **7.2. Einbürgerungsfeiern - Mitteilung der Verwaltung**

Beig. Reul-Nocke berichtet, dass es ab 2016 wieder eine jährliche Einbürgerungsfeier geben soll. Die Veranstaltung soll voraussichtlich an einem Samstag im Frühling im Teo Otto Theater stattfinden.

## **7.3. Managementplanung 3. Quartal 2015 Vorlage: 15/1762**

Frau Velte weist darauf hin, dass auf Seite 6 in der Auflistung der Stadtteilkonferenzen der Hasenberg fehlt.

Von der Mitteilungsvorlage wird Kenntnis genommen.

## **7.4. Förderkonzeption "Zusammenkommen und Verstehen" Soforthilfe zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen Vorlage: 15/1761**

Frau Brilling berichtet, dass der Zuwendungsbescheid inzwischen vorliegt. Es kann mit der Einrichtung eines Begegnungsortes an der Freiheitstraße begonnen werden.

Von der Drucksache wird Kenntnis genommen.

## **7.5. Anfrage der CDU-Fraktion vom 20.02.2015 zu "Betreutem Wohnen / Pflegeheimen für ältere Migranten" im Seniorenbeirat und Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.05.2015 "Sachstandsbericht zum Ausbau einer kultursensiblen Pflege in Remscheid" im Integrationsrat Vorlage: 15/1782**

Frau Velte ist der Ansicht, dass die in der Vorlage genannte „Gleichbehandlung“ aller alten Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, nicht ausreicht. Menschen mit Migrationshintergrund vergessen im Alter die erlernte Sprache zuerst, so dass es zu Verständigungsproblemen kommen kann.

Beig. Neuhaus berichtet, dass derzeit nicht mehr leistbar ist. Er teilt mit, dass die Stadt einen Förderantrag in Sachen „Altersgerechte Quartiere“ vorbereitet. Der Schwerpunkt soll auf den Südbezirk gelegt werden mit einer „Zentrale“ im Stadtteilbüro Rosenhügel. Das Projekt wird zu gegebener Zeit dem Integrationsrat vorgestellt werden.

Frau Ankay-Nachtwein appelliert an Verwaltung, zügig Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „Senioren“ und „Migranten“ einzurichten und Vertreter / Vertreterinnen des Integrationsrates miteinzubeziehen.

Frau Velte weist darauf hin, dass die örtliche Pflegeplanung nicht nur vom Kommunalen Integrationszentrum geleistet werden kann. Es handelt sich ihrer Meinung nach um eine Querschnittsaufgabe, die von verschiedenen Fachbereichen bearbeitet werden muss.

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

**8. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine schriftlichen Berichte der Verwaltung vor.

**9. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung**

Es wurden keine Vorschläge zur Tagesordnung eingebracht.

**10. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung**

Es sind keine Anträge gestellt worden.

**11. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung**

**11.1. Sachstand Inklusionsplanung - Anfrage von Frau Ankay-Nachtwein**

Die Vorsitzende fragt nach dem Sachstand.

Beig. Neuhaus teilt mit, dass eine Vorlage in Vorbereitung ist. Diese wird erst in den Verwaltungsvorstand, in den Ausschuss für Schule und dann in den Integrationsrat eingebracht werden.

Da keine nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung.

gez. \_\_\_\_\_  
Erden Ankay-Nachtwein  
Vorsitzende

gez. \_\_\_\_\_  
Silke Eller  
Schriftführerin